



00
10

Bei dem Grabe
Des Hoch- Wohl- Ehrwürdigen/ in Gott an-
dächtigen und Hochgelehrten Herrn/

N E R R N

Detlev **F**riederich

Lausin/

Hochwohlverdienten Haupt- Pastoris und Schul- In-
spectoris bei der Dohm- Kirchen in Schleswig /
als Derselbe

Anno 1739. den 8ten Aprilis im 56sten Jahr Seines Alters
seelig im Herrn verschied /

und den 22ten Maji darauf unter ansehnlichen Leichen-Conduct
zur Erden bestattet ward /
wollte

seine schuldige veneration

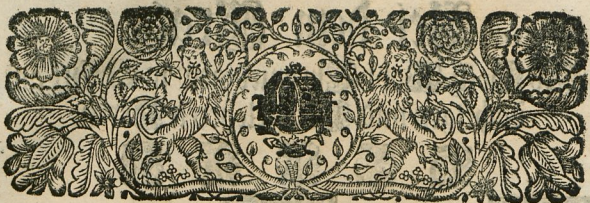
gegen das Andencken des Wohlseeligen
und gegen das

Hochbetrübte Sterb- Haus

in nachgesetzten geringen Zellen bezugen

Christian Friederich Bucholtz.

CCXXXIII, gedruckt bei Pet. Hinr. Holtwein, Königl. Privil. Buchdr.



ab' ich der Zister Trieb wohl essender verspürt/
Wenn ein gerechter Schmerz die schwache Brust
gerührt;

So müsse mir anitz ein tauglich Lied gelingen /
Und ich von dem Verdienst des theuren Lehrers singen ;
Der / als das Schicksal Ihn ins kalte Grab gelegt /
Durch Seinen frühen Todt die ganze Stadt bewegt ;
Den alles izt beklagt / so Wittwe als Verwandten /
Der Hörer starcke Zahl / kurz / alle die Ihn kannten.

So wie die Heerde stets im bestem Wohlstand steht/
So lang der Hirte noch an ihrer Spitze geht ;
So lange seine Hand dis sichere Volk regieret /
Und es in grünen Klee und fette Sturen führet.
Wenn dieser aber stirbt und mit Eis - kaltem Schritt
Erstarret und erblast ins Reich der Schatten tritt :
So sieht man seinen Todt / Bestürkung / Furcht und Schrecken
Bei der verlass'nen Schaar der hangen Schaf' erwecken.

Recht

* * * * *

Necht eben so ist iht der allgemeine Schmerz;
Ein Trieb von gleicher Art bewege auch mein Herz:
Zumahl wenn ich den Sinn auf vor'ge Zeiten lencke/
Und noch / Wohlseeliger / an Deine Güte dencke.
Dir bleibet stets dafür mein Herz und Brust geweiht:
D! wär ich doch geschickt / von meiner Dankbarkeit/
Und Deinen Tugenden / ein Denckmal aufzurichten/
Das kaum die Ewigkeit vermbgend zu zernichten.

* * * * *

Doch fass der Thaten Preis noch in der Asche lebt/
Wofern der Weisheit Stanz sich aus der Gruft erhebt/
Wo Tugend und Verdienst den Moder überleben;
Muß unsers Lehrers Rufm auf späte Zeiten geben.
Sein Wandel war gerecht / die Warheit war Ihm lieb /
Er zeigte iederzeit den reinsten Andachts - Trieb;
Und dadurch hat Er erst den grössten Preis erworben/
Daß Er so wie gelehr't / gelebet und gestorben.

* * * * *

Wie konst das glühne Licht / das unsern Kreis bestrahlt/
Und mit dem heissen Schein der Erden Fläche mahlt/
Sich unsern Augen fast entziehet und verstecket/
Wenn es der Wolcken Meng' bei dickem Nebel decket/
Es scheinet Nacht zu seyn / man merckt die Sonne nicht/
Wen kaum ein schwacher Strahl durch alle Schatten bricht.
Doch endlich dringt sie durch / ihr Schimmer läßt sich sehen /
Und Nebel / Wolck und Nacht verschwinden und zergehen.

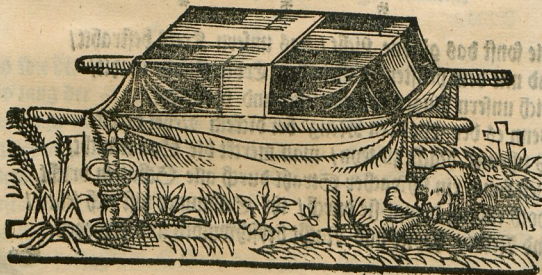
Ed

* * * * *

So hat der **Seelige** sehr oft den Neid gespürt/
 Der bei der Todten - Gruft erst Kraft und Gift vertiert.
 Wie oft hat Theon nicht auf Ihn den Zahn gewehet/
 Doch niemals Seinen Preis im wenigsten berlehet.
 Jetzt kennt man Seinen Wehrt. Dort in der Ewigkeit
 Umbüet Ihn bereits der Unschuld reines Kleid.
 Ih muß sich Noth und Pein sehr weit von Ihm entfernen/
 Er spürt vollkommen Lust / und lebet bei den Sternen.

* * * * *

Du ziehst / **Wohlseeliger** in Sarems Thoren ein/
 Ein steter Vorber muß der Scheitel Zierde seyn/
 Du eilst an tenen Ort / wo bei den Seraphinen
 In stets erneuter Lust die Auserwählten grünen.
 Die Seele / die alhier nur bloß nach GDi gestrebt/
 Wird durch der Gottheit Strahl erheitert und betebt;
 Sie kann Vergnigungs- von den Stuhl des Lammes sehen/
 Zu dessen Füßen sich der Sterne Wirbel drehen.



78 M. 404



TA 70L

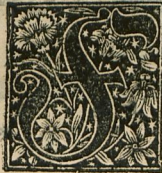
22
1721



Bei dem Grabe

Des Hoch-Wohl-Ehrwürdigen/ in Gott an-
dächtigen und Hochgelehrten Herrn/

N N N N N



Friederich

lausin/

Haupt-Pastoris und Schul-In-
hm-Kirchen in Schleswig /

Derselbe

erlitt im 56ten Jahr Seines Alters
Herrn verschied /

er unter ansehnlichen Zeichen-Conduct
den bestätiget ward /

wollte

Ehuldige veneration

den des Wohlseeligen

gegen das

te Sterb-Haus

geringen Zellen bezeugen

Friederich Buchholz.

Pet. Hinr. Holtwein, Königl. Privil. Buchdr.



Au